



## Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?

**Ablauf** | Entwickelt für Wahlkurs Praktische Philosophie, Realschule, Klasse 9, 3/4 der TN mit Migrationsbezug, teilweise Leseschwäche

Modul	Zeit	Unterrichtseinheit	Was	Wie/ Methode	Material
<b>I</b>  <b>Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?</b>  (Einführung und Grundlagen)  Seiten: 1 – 6	15	Vorstellen	Lernbegleiter, SchülerInnen, Erwartungen	Methode zum Namenmerken	
	10	Einführung	Zeitgeschichtliche Begründung für das Thema; Vorstellung der Einheit	Comic; PowerPoint-Präsentation	PPP, Beamer
	10		Das »Gute Leben« als Thema, das alle angeht	Rap-Song »Her mit dem schönen Leben«; Liedtext	Song, Abspielgerät
	45	Individuelle Ebene	Wie sollte deiner Meinung nach ein »Gutes Leben« aussehen? Was ist dir wichtig, was nicht zu kaufen ist? Worauf könntest Du <b>verzichten</b> ? Ist das, was du dir unter einem »Guten Leben« vorstellst, wirklich <b>umsetzbar</b> ? Was bräuchte es dafür?	Einzelreflexion evtl. erst alleine (z.B. draußen) dann Speed-Dating, Auswertung	Arbeitsblätter, Hintergrundmusik »Somewhere over the rainbow«
	10	Ggf. Grundlagen	Maslowische Bedürfnis Pyramide World Happiness Index (Bhutan)		
	5	Überleitung	Brainstorming zu den Begriffen: Fortschritt und Wachstum und Bedeutung für ein »Gutes Leben«, Hausaufgabe: Recherche zu Begriffen Wachstum und Fortschritt	Brainstorming, Mind-Map	Plakat, Moderationskarten



Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?

Modul	Zeit	Unterrichtseinheit	Was	Wie/ Methode	Material
<b>II</b> <b>»Buen Vivir«</b> <b>- »Gutes</b> <b>Leben« in</b> <b>Südamerika</b>  Seiten: 7 - 14	5	Rückblick & Ablauf	Thema & Ablauf der Sitzung, Ziel der Unterrichtseinheit	Erinnerungen anregen	Plakat der 1. Sitzung, PPP
	10	Wohlstandsparadox	Wohlstandsparadox, Sinnhaftigkeit der Messung menschlichen Wohlergehens mit dem BNE	Deutung von Grafiken, Diskussionsimpulse	Grafiken, PPP
	12	»Buen Vivir« - Einleitung	Gesellschaftspolitischer Kontext in Ecuador und Bolivien als Ausgangspunkt zur Hinwendung zum »Buen Vivir«	Impulstext mit Power-Point-Präsentation	Bebilderte PPP
	25	Erarbeitung des »Buen Vivir«-Konzepts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• »Buen Vivir« - Bedeutung allgemein</li> <li>• Vorstellung von Fortschritt</li> <li>• Indigene Wurzeln</li> <li>• Verhältnis Mensch-Natur</li> </ul>	Text- & Kleingruppenarbeit (3-4 Gruppen)	Seiten mit Textpassagen zu vier verschiedenen Aspekten
	25	Präsentationen zum »Buen Vivir«	Vorfürhungen; Zusammentragen der zentralen Begriffe; Gegenüberstellung »Buen Vivir« vs. persönliche Vorstellungen vom »Guten Leben«	Aufforderung zur kreativen Form der Präsentation, Diskussionsimpulse	Moderationskarten, Plakate
	10	Yasuní-Initiative	Yasuní-Initiative zum Schutz des Nationalparks in Ecuador als ein Beispiel für die Bemühungen der Politik zur Umsetzung des »Buen Vivir«-Konzepts	Präsentation, Impulsfragen	Yasuní-Präsentation des Informationsbüros Nicaragua
	3	Feedback	Rückmeldung zur Sitzung	Rucksack-Mülleimer-Methode	Rucksack, Papierkorb

**Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?**

Modul	Zeit	Unterrichtseinheit	Was	Wie/ Methode	Material
<b>III</b> <b>Gemeingüter &amp; Vom »Buen Vivir« lernen?</b>  Seiten: 15 - 23	45	»Tragödie des Gemeinguts«	Sensibilisierung für Ressourcenknappheit und Verwertungslogik	Rollenspiel zu Fischerei-Unternehmen; Gesprächsimpulse zur Auswertung	Schüssel mit Wasser; Münzen; bunte DIN-A4-Blätter; Tinte; Mullbinden; Stoppuhr; Instruktionen;
	15	Gemeingüter	Gemeingüter; Tragödie des Gemeingutes, Kritik an der Verwertungslogik und Privatisierung von Gemeingütern; Commoning/Sorgetragen für Gemeingüter; Parallelen zum »Buen Vivir«	Film, Präsentation,	Film »Gemeingüter – Was ist das?«, PPP
	30	Praktische Vorschläge für ein »Gutes Leben«?	praktische Vorschlägen zum Schutz von Gemeingütern kennenlernen: Mundraub, Urban Gardening, Tauschring/Umsonstläden und Containern • Ankündigung des Besuchs einer/s ExpertIn	Internetrecherche, Werbespot ausdenken	PC-Raum, Internetzugang



## Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?

Modul	Zeit	Unterrichtseinheit	Was	Wie/ Methode	Material
<b>IV</b> <b>Praktische Ansätze für den Einsatz für Gemeingüter und ein »Gutes Leben«?</b>  (ExpertIn zu Gast)  Seiten: 24 – 30	Max. 15	Anknüpfen an die letzte Stunde	Besprechen des Ablaufs; Wie ist der Stand der Vorbereitung der Werbe-Szenen?; Proben der Werbespots		Plakate, ggf. Requisiten,
	5	Empfang ExpertIn	ExpertIn für praktische Ansätze für den Einsatz für Gemeingüter stellt sich kurz vor		
	10	SchülerInnen berichten von der Unterrichtseinheit	Mithilfe der drei Plakate der bisherigen Sitzungen berichten SchülerInnen von ihren eigene Vorstellungen vom »Guten Leben«, vom »Buen Vivir« und von Commons/Gemeingüter		Plakate der Sitzungen 1–3
	10	SchülerInnen präsentieren Recherche-Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergebnisse zu Recherchen (Mundraub, Tauschring, Containern, Urban Gardening) werden in Form von Werbe-Szenen präsentiert</li> </ul>		ggf. einfache Requisiten
	10	Ergänzung durch eine Expertin/ einen Experten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ExpertIn ergänzt die Präsentationen um eigene Erfahrungen, Geschichten von Menschen, die diese praktischen Ansätze umsetzen</li> <li>• ggf. Theorieinput zu Themen wie Kritik an Verwertungslogik/Materialismuskritik, Konsumkritik oder Kooperationen</li> </ul>	ExpertInnen-Input	evtl. PP-Präsentation der Expertin/ des Experten



## Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?

Modul	Zeit	Unterrichtseinheit	Was	Wie/ Methode	Material
<b>IV</b>  <b>Praktische Ansätze für den Einsatz für Gemeingüter und ein »Gutes Leben«?</b>  (ExpertIn zu Gast)  Fortsetzung	10	Verbindungen zwischen praktischen Ansätzen, Gemeingütern & »Buen Vivir«	<b>Gemeinsame Überlegungen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was haben die praktischen Ansätze gemeinsam? Sorgetragen für Gemeingüter (Commoning), Ausdruck von Kritik an Verwertungslogik, etc.; Was haben die praktischen Ansätze mit Gemeingütern, mit »Buen Vivir« und einem »Guten Leben« zu tun?; Können die SchülerInnen etwas mit den Ansätzen anfangen?</li> </ul> <b>Ankündigung des Ausflugs:</b> Vertiefung von Urban Gardening in der nächsten Sitzung (wegen der Nähe zum »Buen Vivir« durch Umwelt- und Gemeinschaftsbezug)	Mind-Map	Plakate der vorherigen Sitzungen, Plakat, Moderationskarten
	17	Raum für Fragen/ Offene Diskussion			
	13	Vorschlag für die Abschlusspräsentation vorstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ziel:</b> SchülerInnen stellen einem Parallelkurs mit einer Abschlusspräsentation das Thema »Gutes Leben« vor</li> <li>• <b>Präsentationsvorschlag:</b> Rap-Song »Her mit dem Schönen Leben« aus der ersten Sitzung abspielen und durch Gedanken, Erzählungen, Ideen, Filmausschnitten der SchülerInnen unterbrechen</li> </ul> Präsentationen zu: <b>1. Praktischen Ansätze</b> → bereits fertige Präsentationen können für die Abschlussitzung übernommen werden <b>2. »Buen Vivir«-Themen</b> → die noch nicht fertiggestellten Präsentationen noch einmal überarbeiten; ExpertInnengruppen einteilen, Ergebnisse auf Flipchart festhalten	Planung der Abschlussitzung visualisieren	Tafel/ Flipchart

**Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?**

Modul	Zeit	Unterrichtseinheit	Was	Wie/ Methode	Material
<b>V</b> <b>Ausflug:</b> <b>Urban</b> <b>Gardening/</b> <b>Stadtgarten</b> <b>kennen-</b> <b>lernen</b>  Seite: 31	20	<b>Ablauf der Sitzung</b> <b>Rückbezug zur</b> <b>vorherigen Sitzung</b>	Ablauf der Sitzung visualisieren; Urban Gardening-ExpertInnengruppe beauftragen, mit dem Kurs ein Brainstorming zu machen, um ihr Thema in Erinnerung zu rufen; Sammeln von Fragen an MitarbeiterIn der NGO & Verteilung von Zuständigkeiten (Fragen stellen, Notizen zu Antworten, Fragen nach dem Bezug zum »Guten Leben«, etc.)	Brainstorming	Flipchart für das Brainstorming; Moderationskarten
	30	<b>Urban Gardening-</b> <b>Projekt kennenlernen</b>	MitarbeiterIn einer lokalen NGO (z.B. Transition Town) erklärt Urban Gardening-Projekt		
	35	<b>Abschlusspräsen-</b> <b>tation besprechen</b> <b>und daran arbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aktuellen Bearbeitungsstand erfragen</li><li>• Zusammenfinden der ExpertInnengruppen</li><li>• genaue Zielsetzung für den nächsten Termin besprechen</li><li>• Bearbeitung der Themen und Vorbereitung der Präsentation</li><li>• Hilfestellung &amp; Rückfragen zum Verständnis</li></ul>		Arbeitsblätter aus der vorherigen Stunde



## Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?

Modul	Zeit	Unterrichtseinheit	Was	Wie/ Methode	Material
<b>VI</b>  <b>Vorbereitung der Abschlusspräsentation</b>  Seiten: 33 - 38	15	Woran muss noch gearbeitet werden?	SchülerInnen stellen fest, was sie schon verstanden haben und welche Fragen sie noch nicht beantworten können	Zweier-Gespräche - 2 x »Innerer & äußerer Kreis«	Fragezettel »Fragen an den gegenüber«
	10	Fragen klären	<ul style="list-style-type: none"> <li>Austausch über evtl. Probleme bei der Beantwortung der Fragen</li> </ul>	Offener Austausch	alle Fragezettel für Lernbegleitung
	10	Präsentationsform bestimmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Themengruppen kommen zusammen</li> <li>Hinweise: Präsentation soll die wichtigsten Fragen zum Thema beantworten (Nicht alle!) Präsentation nicht länger als 1 min</li> <li>SchülerInnen stellen sich geg. Präsentationsideen vor</li> <li>SchülerInnen einigen sich auf Präsentationsform</li> </ul>		Nebenraum
	10	Präsentationsform besprechen (mit Lernbegleitung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>TG kommen nacheinander zur Lernbegleitung</li> <li>TG stellen ihre Präsentationsform vor</li> <li>Lernbegleitung achtet darauf, dass evtl. Rollenspiele durch einleitende, erklärende Worte für Außenstehende verständlich sind</li> <li>TG überlegen sich Symbole (als Startsignale während Abschlusspräsentation)</li> </ul>		
	35	Ausarbeiten & Einüben der Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeiten &amp; Einüben der Präsentation</li> <li>Hilfestellung &amp; Rückfragen zum Verständnis</li> <li>genaue Zielsetzung &amp; Aufgabenstellung für den nächsten Termin verteilen</li> </ul>		Stifte, Plakate, Moderationskarten



**Kompetenzraster** | Zielgruppen: Klasse 9 und 10

	Kernkompetenzen	Fachbezogene Kompetenzen
erkennen	<b>K1 Erkennen von Vielfalt</b> Die SchülerInnen können die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.	<b>K1.1</b> Die SchülerInnen können unterschiedliche religiöse und philosophische Auffassungen vom Menschen darstellen und die diesen Entwürfen zugrunde liegenden Annahmen erkennen.
	<b>K2 Analyse des globalen Wandels</b> Die Schülerinnen und Schüler können Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mit Hilfe des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung analysieren.	<b>K2.1</b> Die SchülerInnen können aktuelle Konflikte zwischen den Entwicklungsdimensionen Umwelt und Ökonomie aus unterschiedlichen religiösen oder philosophischen Perspektiven analysieren.
bewerten	<b>K3 Perspektivenwechsel und Empathie</b> Die SchülerInnen können eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung sich bewusst machen, würdigen und reflektieren.	<b>K3.1</b> Die SchülerInnen können kulturelle Voraussetzungen unterschiedlicher Wertorientierungen und der sich daraus ergebenden Prägung von Wirtschafts- und Gesellschaftsordnungen an Beispielen darstellen und kritisch hinterfragen.
	<b>K4 Kritische Reflexion und Stellungnahme</b> Die Schülerinnen und Schüler können durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an den Menschenrechten orientieren.	<b>K4.1</b> Die SchülerInnen können das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung, die Menschenrechte und andere internationale Beschlüsse in ihren jeweiligen ethischen und religiösen Voraussetzungen begreifen und sie als Ansätze der globalen Konsensbildung und des interkulturellen Dialogs zu Wertfragen verstehen und bewerten.
handeln	<b>K5 Solidarität und Mitverantwortung</b> Die Schülerinnen und Schüler können Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.	<b>K5.1</b> Die SchülerInnen können die eigene Grundorientierung der Solidarität und Mitverantwortung im Dialog und angesichts neuer Erkenntnisse überprüfen und weiterentwickeln.
	<b>K6 Handlungsfähigkeit im globalen Wandel</b> Die Schülerinnen und Schüler können die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel ... durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.	<b>K6.1</b> Die SchülerInnen können globale Komplexität und damit verbundene ethische Widersprüche und Ungewissheiten als gegeben erkennen und konstruktiv bearbeiten und Möglichkeiten erkennen, selbst zu Veränderungen beizutragen.

Die »Kernkompetenzen« und »Fachkompetenzen« sind dem die KMK-BMZ- »Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung« (2007) und hier der Fächergruppe Religion/Ethik entnommen (S. 143ff.) Der »Orientierungsrahmen« ist hilfreich für Lehrplan- und Schulprogrammentwicklung und kann kostenlos bezogen werden: [hannes.siege@inwent.org](mailto:hannes.siege@inwent.org)





## Was bedeutet »Gutes Leben« für mich?

### Hinweise auf nützliche Links und Materialien

#### BUEN BIVIR

- »Buen Vivir«, Eine kurze Einführung in Lateinamerikas neue Konzepte zum guten Leben und zu den Rechten der Natur, Thomas Fatheuer, Heinrich-Böll-Stiftung, 2011 [www.boell.de/downloads/Endf\\_Buen\\_Vivir.pdf](http://www.boell.de/downloads/Endf_Buen_Vivir.pdf)
- Kurzer Infotext der BUND Jugend [www.bundjugend.de/buen-vivir-das-gute-leben/](http://www.bundjugend.de/buen-vivir-das-gute-leben/)
- Zusammenstellung von Artikeln und Links zum Buen Vivir vom attac-AG Lateinamerika [www.attac-netzwerk.de/ag-lateinamerika/buen-vivir/?L=2](http://www.attac-netzwerk.de/ag-lateinamerika/buen-vivir/?L=2)
- Themenheft Buen Vivir der Informationsstelle Lateinamerika (ILA) [www.ila-bonn.de/archiv/2011/348inhalt.htm](http://www.ila-bonn.de/archiv/2011/348inhalt.htm)
- Buen Vivir. Das gute Leben jenseits von Entwicklung und Wachstum, Eduardo Gudynas, Rosa Luxemburg-Stiftung, 2012 [www.rosalux.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/Analysen/Analyse\\_buenvivir.pdf](http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Analysen/Analyse_buenvivir.pdf)
- Informationen zur Veranstaltungsreihe »Her mit dem guten Leben! Gegenentwürfe zur globalen Krise« des Informationsbüros Nicaragua mit Links zu verwandten Themen [www.informationsbuero-nicaragua.org/neu/index.php?option=com\\_content&view=category&layout=blog&id=95&Itemid=169&lang=de](http://www.informationsbuero-nicaragua.org/neu/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=95&Itemid=169&lang=de)
- Lern- und Methodenwerkstatt Bildungslabor Lateinamerika – Klimawandel und Umweltkonfliktes Informationsbüros Lateinamerika, zu bestellen unter [www.informationsbuero-nicaragua.org/neu/index.php?option=com\\_content&view=category&layout=blog&id=94&Itemid=168&lang=de](http://www.informationsbuero-nicaragua.org/neu/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=94&Itemid=168&lang=de)

#### GEMEINGÜTER | COMMONS

- Commons-Blog von Silke Helfrich, Freie Bildungsreferentin, Publizistin und wohl bekannteste Autorin zum Gemeingüter-Tema <http://commonsblog.wordpress.com/was-sind-commons/>
- Schulservice: Gemeingüter auf drei Seiten mit anschaulichen Beispielen aus der Praxis erklärt <http://commonsblog.files.wordpress.com/2007/08/schulservice-1-was-sind-commons.pdf>
- Kurzer, einleitender Film zur Frage »Gemeingüter? Was ist das?« [www.youtube.com/watch?v=OMfVtalxAjA](http://www.youtube.com/watch?v=OMfVtalxAjA)
- Gegenüberstellung von Buen Vivir und Commoning von Silke Helfrich aus der Buen Vivir-Ausgabe der ILA-Zeitschrift: <http://commonsblog.files.wordpress.com/2011/09/ila348-commons.pdf>
- Wem gehört die Welt, Silke Helfrich, Heinrich-Böll-Stiftung, 2009 [www.boell.de/downloads/economysocial/Netzausgabe\\_Wem\\_gehoert\\_die\\_Welt.pdf](http://www.boell.de/downloads/economysocial/Netzausgabe_Wem_gehoert_die_Welt.pdf)